Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Renes Elektrizitätswerk bei Sonceboz. Unterhalb ber bekannten Ebauchesfabrik Rosselet u. Cie., bei Tourne bos bei Sonceboz, wo die Schüß eine starke Wendung macht, wird durch genanntes Etablissement mittelst Anlage eines Stauwehres und eines 400 Meter langen Kanals eine Wasserkaft von 300 Pferden gewonner, die zur Erzeugung elektrischer Beleuchtung und Fabrikation elektrisch er Apparate verwendet werden soll und als neue Arbeitsequese willsommen sein wird. ("Handelse Courier.")

Elektrische Beleuchtung. Fabrifant C. Jenni an ber Biegelbrücke gebenkt aufs Frühjahr die elektrische Be-leuchtung auch in seinem großen Etablissement einzuführen.

Das Gurtenbahn-Projekt von Direktor Berghoff, für das der Bundesrat die Konzession zu Handen der Bundesversammslung festgestellt und empsohlen hat, nimmt als Ausgangspunkt der Bahn Großwadern an. Sie erreicht ihren löchsten Punkt 200 Meter östlich vom Gipfel des Gurten, 15 Meter tieser als das dortige Triangulations-Signal. Als Betriedskraft wird Elektrizität verwendet mit oberirdischer Stromzuleitung und Kückleitung durch die Schienen, wobei je einer der beiden Wagen als Motor funktioniert, der andere gezogen wird. Die Geleiseanlage ist dreischienig mit zwei Zahnschienen. Die Baukosten betragen 385,000 Fr. Es ist vorgesehen, daß vom 1. Mai dis 31. Oktober täglich mindestens vier Züge verkehren.

Berschiedenes.

Landesausstellung in Genf. Der Genfer Staatsrat beschloß den Bau der Gisenbahnlinie vom Bahnhof bis zur Ausstellung. Die Kosten werden zwei Millionen Franken betragen.

Ausstellungswesen. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Subventionierung der Schweiz. Landesausftellung in Genf mit Fr. 900,000 und der Zürcher kantonalen Gewerbeausstellung (eidg. Abteilung) mit Fr. 35,000.

— Der Aufruf zur Beteiligung an ber Schweizer. Lanbesausftellung in Genf, welcher jest in ben meisten Schweizerzeitungen erscheint, ist von uns schon vor 5 Wochen gebracht worben.

— Wie bereits mitgeteilt, wollen die Glarner im Jahre 1895 eine kantonale Gewerbeausstellung veranstalten. Die brei Bereine Glarus, Unterland und Schwanden wählen das Organisationskomitee.

— Die Herausgabe ber offiziellen Ausstellungszeitung für die nächstigärige zurcherische kantonale Gewerbeausstellung ift der Druckerei Mehre und Männer übertragen worden, welche auch die Zürcher Fremdenliste druckt. Sie erscheint anfangs Januar zum ersten Male, wird 5 Fr. Abonnement kosten und 20—25 Nummern haben.

Ausstellungswesen. Antwerpen. Die königliche Geseschichaft zur Förderung der Kunst wird im Jahre 1894 in Antwerpen unter dem Patronate der belgischen Regierung und unter Mitwirkung der Gemeindeverwaltung von Antwerpen innerhalb des Raumes der dortigen Weltausstellung eine internationale Kunstausstellung veranstalten, welche am 5. Mai 1894 eröffnet und am 1. dis 12. November desselben Jahres wieder geschlossen werden soll.

Die Ausstellung wird eine belgische und so viele ausländische Sektionen umfassen, als ausländische Gruppen vertreten sind. Es können an derselben ausgestellt werden die Werke solcher belgischer und ausländischer Künstler, welche am 1. August 1885 am Leben waren und die unter eine ber nachbenannten Klassen fallen:

> 1) Malerei; 2) Bilbhauerei; 3) Architefur; 4) Gravierfunft, Lithographie, Zeichnen, Baftelle,

Aquarell= und Miniaturmalerei.

Malereien auf Borzellan ober Fanence und Kopien find ausgeschlossen, ebenso solche Kunstwerke, welche von Bersonen,

bie nicht vom Ucheber hiezu bevollmächtigt ober beffen Rechtsnachfolger find, eingefandt worben find.

Ueber die Zulassung von Werken ausländischer Künstler, die nicht bereits schon in einer Gruppe vertreten sind, wird eine Juh von 23 Mitgliedern, von welchen elf durch die Regierung und ebenso viele durch die Verwaltungskommission der oben erwähnten königlichen Gesellschaft bezeichnet werden, entscheiden.

Für ben Rücktransport ber ausgestellten Gegenstände wird bon ber Regierung auf belgischem Gebiet Torfreiheit eingeräumt.

Unter ben Auspizien ber belgischen Regierung wird ein Breisgericht konftituiert werben. Die Art ber Auszeichnungen ift späterer Feststellung vorbehalten.

Bis auf meitere Mitteilung fönnen Anmelbungen zur Teilnahme an dieser Ausstellung dem Präsidenten der könig-lichen Gesellschaft zur Förderung der Kunst in Antwerpen eingereicht werden, welcher den Interessenten auch weitere Auskunft erteilt.

Die Delegiertenversammlung bes Centralverbandes der Gewerbevereine Burichs, welche Montag abends in "Bimmerleuten" verfammelt mar, befchloß in Bezug auf bie Brafibentenmahl vorläufig von einer folden abzusehen, bis herr Stadtrat Roller wieber vollftandig genesen ift. Die Berfammlung beriet in ber Folge über die Borlage einer neuen Organisation für die Gewerbeschule Burich, welche viele intereffante Neuerungen einführte. Berr Boos-Segher referierte in trefflicher Beife über biefes Statut und Berr Stadtrat Grob benutte die Distuffion, um die Unfichten ber Schulbehörden über bie vorliegende Materie bargulegen, welche eine demselben durchaus freundliche Tendenz haben. Herr Rlaufer berührte bie Frage bes freien Butritts frember junger Leute zu ben Gewerbeschulen. Die Frage ber Unentgeltlichkeit ber Lehrmittel und Schreibmaterialien wurde von bem anwesenden Schulvorstande der Stadt ablehnend beichieben, mahrend ber gleiche Berr verfpricht, für bas Bisherige einzustehen, welches ben freien Besuch ber Schule ber= burgt. Herr Linde stellt den Antrag, die Rommission sei mit ber redaktionellen Erledigung ber Aenberungen an ber eingebrachten Borlage zu beauftragen. Diefen Begenftanb verlaffend, distutierte die Berfammlung über die Frage, ob eine früher beichloffene Bublitation ber Sandwerter gu Bunften der vierteljährlichen Rechnungsstellung jest ober nach Reujahr erlaffen werden foll, und es wurde beschloffen, eine folche Bublitation eift im Februar zu erlaffen, benn auf Reujahr haben bie Sandwerker ohnehin die Sahregrechnungen auszustellen. In Sachen ber Leistung eines Beitrages an ben Garantiefonds für die Ausstellung wurde nach kurger Disfuffion beichloffen, von einem folden Beifpiel abzusehen, ba die Mitglieder des Centralverbandes zugleich als Mitglieder anderer gewerblicher Berbande ichon finanzielle Unterftütung für die Ausstellung geleiftet haben. herr Linde, Brafident ber großen Ausstellungefommission, appelliert an die Berfammlung, bag ihre Teilnehmer fich ju Beitragen und gelegentlich der bevorstehenden Sammlung zur Mithülfe ent= ("T.=Anz.") schließen möchten.

Selbstretter in Fenersgefahr. Der Bersuch, ber mit bem von Hrn. Schenk-König in Thun konstruierten "Selbstretter bei Fenersgefahr" in Gegenwart einer großen Juschauermenge an ber Kronenhalle in Zürich ausgeführt wurde, hat die Zweckmäßigkeit des Apparates i denfalls dargethan, denn es gelang innerhalb 5 Minuten über 20 Fenerwehrleuten, sich aus den verschiedenen Stockwerken des Hauses an der Rettungskette heradzulassen.

Wasserkräfte. Die Gemeinde Scanfs hat Herrn Ingenieur Wilbberger in Chur eine Wasserkraft von 1500 Pferbekräften auf die Dauer von fünfzig Jahren zu einem jährlichen Pachtzins von 3000 Fr. abgetreten.